



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



DE.DIGITAL

IKT-Branchenbild

Volkswirtschaftliche Kennzahlen

2021

[bmwk.de](https://www.bmwk.de)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwk.de

Text und Redaktion

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
(Dr. Thomas Niebel [verantwortlicher Autor], Robin Sack,
Dr. Mareike Seifried)

Stand

Januar 2022

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Gestaltung

ZEW Mannheim

Bildnachweis

ipopba / iStock / Titel

Diese und weitere Broschüren erhalten Sie bei:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Referat Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmwk.de

Zentraler Bestellservice:

Telefon: 030 182722721
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---------------------------------------|----|
| 1. | Zusammenfassung | 6 |
| 2. | Volkswirtschaftliche Kennzahlen | 7 |
| 2.1 | Bruttowertschöpfung | 7 |
| 2.2 | Bruttoanlageinvestitionen | 8 |
| 2.3 | Umsatz | 10 |
| 2.4 | Unternehmen | 12 |
| 2.5 | Erwerbstätige | 13 |
| 3. | Anhang | 16 |
| 3.1 | Tabellen | 16 |
| 3.2 | Methodische Hinweise | 17 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Anteil der Bruttowertschöpfung der IKT-Branche an der Bruttowertschöpfung der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent) | 7 |
| Abbildung 2: Bruttowertschöpfung der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf | 8 |
| Abbildung 3: Anteil der Bruttoanlageinvestitionen der IKT-Branche an den Bruttoanlageinvestitionen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent) | 9 |
| Abbildung 4: Bruttoanlageinvestitionen der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf | 10 |
| Abbildung 5: Anteil des Umsatzes der IKT-Branche an den Umsatz der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent) | 11 |
| Abbildung 6: Umsätze der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf | 11 |
| Abbildung 7: Anteil der Unternehmen der IKT-Branche an den Unternehmen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)..... | 12 |
| Abbildung 8: Anzahl der Unternehmen der IKT-Branche in Tausend im Zeitverlauf | 13 |
| Abbildung 9: Anteil der Erwerbstätigen der IKT-Branche an allen Erwerbstätigen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)..... | 14 |
| Abbildung 10: Anzahl der Erwerbstätigen der IKT-Branche in Tausend im Zeitverlauf..... | 15 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Branchenabgrenzung..... | 16 |
| Tabelle 2: Quellenverzeichnis..... | 16 |

1. Zusammenfassung

Als Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist die IKT-Branche zentral für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Neben einem überdurchschnittlichen Anteil am gesamtwirtschaftlichen Wachstum dienen IKT auch als Antriebskraft für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Hierdurch leistet die IKT-Branche einen essentiellen Beitrag zur Digitalisierung aller Bereiche der deutschen Wirtschaft. Dieser Bericht unterstreicht ihre enorme volkswirtschaftliche Bedeutung im Branchenvergleich.

Der IKT-Branche, bestehend aus den Teilbereichen Hardware und Dienstleistungen, gehören im Jahr 2020 rund 1,3 Millionen Erwerbstätige und gut 101.000 Unternehmen an. Somit ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Selbstständigen gegenüber 2019 um rund 22.000 gestiegen. Nach zuletzt sechs Jahren des Umsatzwachstums verzeichnet die Branche 2020 einen leichten Umsatzrückgang um rund 9 Milliarden Euro auf knapp 276 Milliarden Euro. Die IKT-Dienstleister generieren dabei knapp 71 Prozent und die IKT-Hardwarehersteller rund 29 Prozent der Umsätze. Mit Ausnahme des Handels (rund 1,3 Prozent) und des Sonstigen Produzierenden Gewerbes (rund 1,5 Prozent) verzeichnen 2020 alle Branchen einen nominalen Umsatzrückgang. Im Branchenvergleich liegt die Umsatzentwicklung der IKT-Branche mit einem Minus von 3,1 Prozent noch über der gesamten gewerblichen Wirtschaft (rund -5,3 Prozent). Während die Bruttowertschöpfung der IKT-Branche 2020 das zweite Jahr in Folge über der 120-Milliarden-Euro-Marke rangiert und mit gut 122 Milliarden Euro ungefähr auf dem Höchststand von 2019 verbleibt, fallen die Investitionsausgaben von ihrem Rekordwert aus dem vergangenen Jahr (27 Milliarden Euro) auf rund 25 Milliarden Euro.¹

¹ Hinweis zum Berichtszeitraum: Das IKT-Branchenbild 2021 bezieht sich in den einzelnen Kapiteln jeweils auf die aktuellsten – d.h. zum Veröffentlichungsdatum zur Verfügung stehenden – Zahlen. Bei den volkswirtschaftlichen Kennzahlen wird die Entwicklung zwischen 2009 und 2020 analysiert, wobei die Zahlen am aktuellen Rand zum Teil approximiert sind. In diesem Jahr weicht das Prognoseverfahren aufgrund der Besonderheiten der Corona-Pandemie von den letztjährigen Schätzungen ab. Vgl. dazu Kapitel 3.2 Methodische Hinweise im Anhang.

Die hier dargestellten volkswirtschaftlichen Kennzahlen ergänzen bereits veröffentlichte Zahlen zum Innovations- und Gründungsgeschehen zu einem umfassenden IKT-Branchenbild 2021. Aufgrund pandemiebedingt verspäteter Veröffentlichung der Eurostat SBS Daten wurden die beiden Teile des Branchenbilds in diesem Jahr separat veröffentlicht.

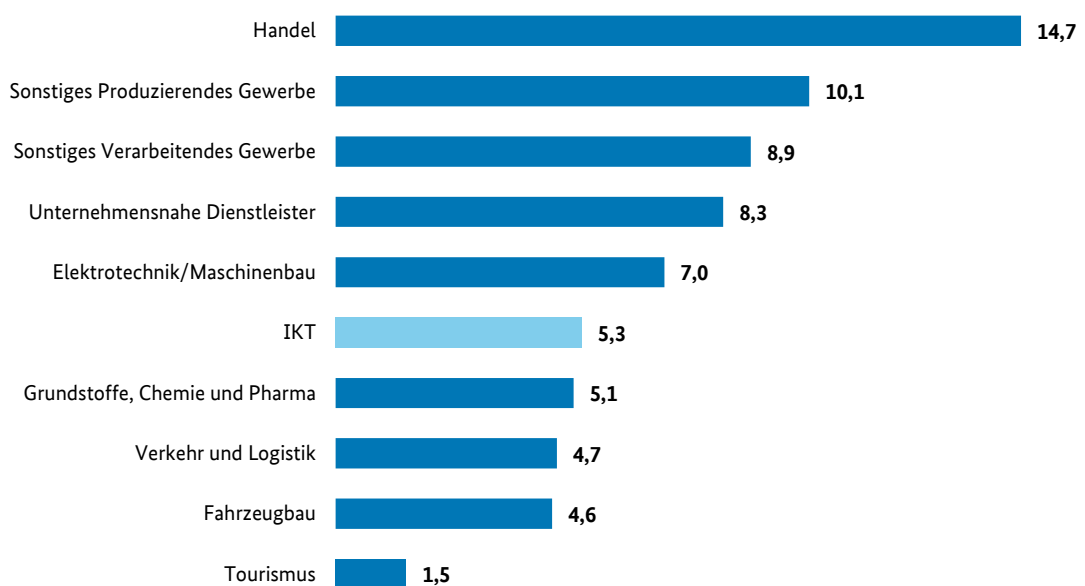
2. Volkswirtschaftliche Kennzahlen

2.1 Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung eines Wirtschaftsbereiches an und umfasst somit grundsätzlich alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen. Sie ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Güter und Dienstleistungen abzüglich des Werts der Vorleistungen.

Für das Jahr 2020 stagniert die Bruttowertschöpfung der IKT-Branche auf dem Vorjahreswert von rund 122 Milliarden Euro. Damit liegt der geschaffene Mehrwert weiterhin über der 120-Milliarden-Euro-Marke, die erstmals 2019 überschritten wurde. Der Anteil der IKT-Branche an der Wertschöpfung der gesamten gewerblichen Wirtschaft erhöht sich 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent. Dadurch steigt die IKT-Branche im Branchenvergleich um zwei Positionen auf den sechsten Platz. Weiterhin an der Spitze liegt wie bereits in den Vorjahren mit großem Vorsprung der Handel, der mit rund 14,7 Prozent zur Bruttowertschöpfung der gewerblichen Wirtschaft beiträgt.

Abbildung 1: Anteil der Bruttowertschöpfung der IKT-Branche an der Bruttowertschöpfung der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)

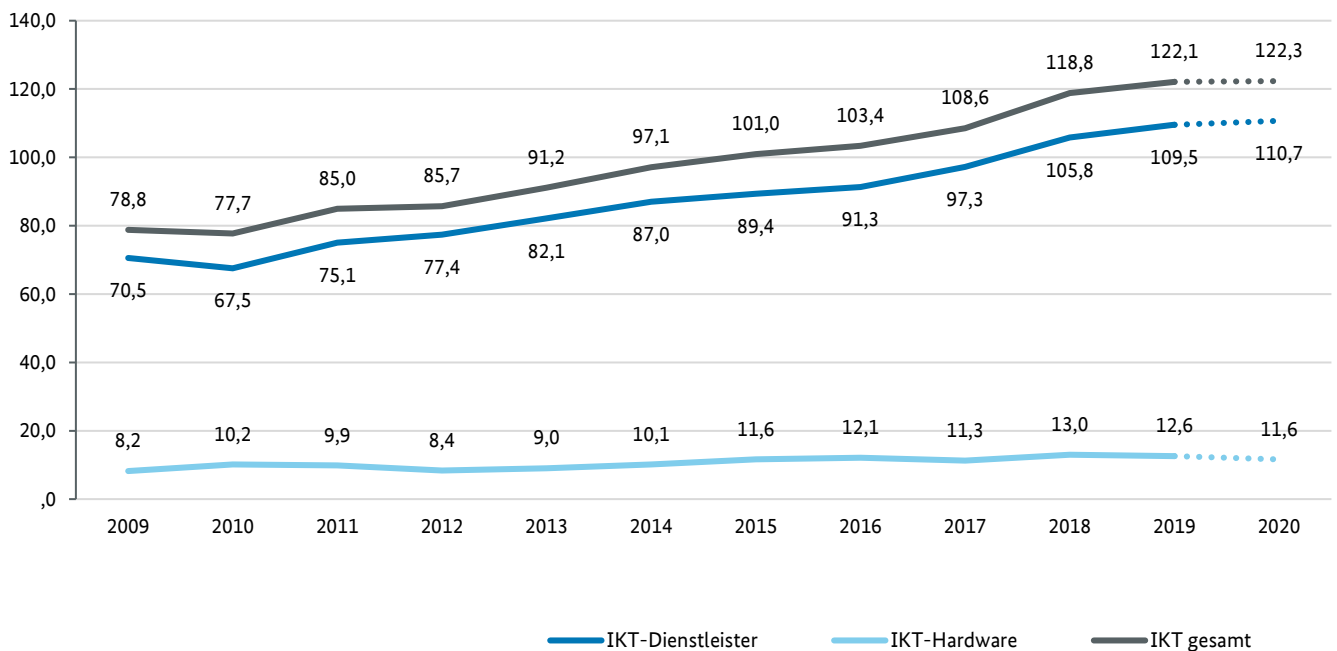


Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

Mit einem Wert von rund 111 Milliarden Euro ist die Bruttowertschöpfung der IKT-Branche überwiegend auf IKT-Dienstleister zurückzuführen, deren Wert im Jahresvergleich um rund 1 Milliarde Euro zunimmt. Dies

entspricht dem höchsten Wert für den Teilbereich der Dienstleister seit Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2009. Die Bruttowertschöpfung durch die IKT-Hardwarehersteller geht im Vergleich zu 2019 hingegen um 1 Milliarde Euro auf 11,6 Milliarden Euro zurück. Der generierte Mehrwert der Dienstleister stieg vor allem zwischen den Jahren 2017 und 2018 stark an und verzeichnete in diesem Zeitraum ein Wachstum von rund 9 Prozent, was einem absoluten Wert von knapp 9 Milliarden Euro entspricht. Zwischen 2018 und 2019 flachte das Wachstum trotz eines Anstiegs von rund vier Milliarden Euro etwas ab, um zwischen 2019 und 2020 fast vollständig zum Erliegen zu kommen.

Abbildung 2: Bruttowertschöpfung der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

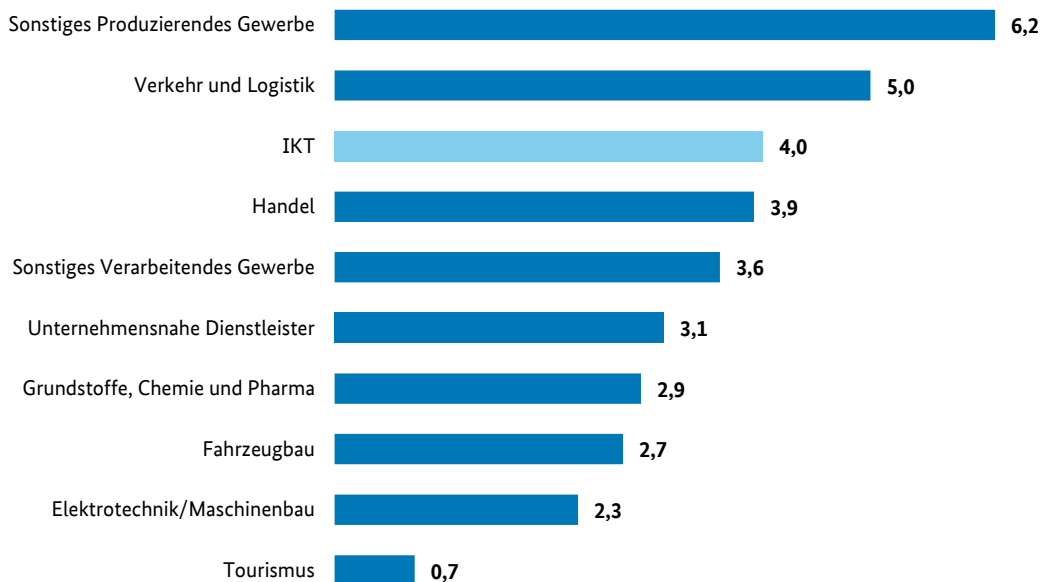
Im Branchenvergleich liegt die IKT-Branche im Jahr 2020 bezogen auf die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigem mit rund 94.000 Euro wie im Vorjahr auf dem vierten Platz. Weiterhin vor der IKT-Branche rangieren wie bereits 2019 lediglich die Branchen Grundstoffe, Chemie und Pharma (rund 103.000 Euro), Elektrotechnik/Maschinenbau (rund 99.000 Euro) sowie Fahrzeugbau (rund 97.000 Euro). Die IKT-Branche liegt damit erneut über dem ungewichteten branchenübergreifenden Durchschnitt (der zehn hier betrachteten Branchen) von rund 76.000 Euro pro Erwerbstätigem.

2.2 Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen sowohl dauerhafte materielle Investitionsgüter (z. B. Kauf neuer oder gebrauchter Produktionsanlagen und Bauinvestitionen) als auch Ausgaben für geistiges Eigentum (z. B. Software, Forschung und Entwicklung). Damit sind die Bruttoanlageinvestitionen eine wichtige Kennzahl für wirtschaftliches Wachstumspotenzial. Bruttoanlageinvestitionen sind jedoch sowohl auf Branchen- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene häufig starken Schwankungen unterworfen.

Mit einem Anteil von 4,0 Prozent an den Investitionen der gesamten gewerblichen Wirtschaft liegt die IKT-Branche 2020 im Branchenvergleich, trotz eines leichten Rückgangs um rund 0,2 Prozentpunkte, weiterhin an dritter Stelle. Mit einem Wert von 25,2 Milliarden Euro gehen die Bruttoanlageinvestitionen in der IKT-Branche im Jahresvergleich zwar um rund 2 Milliarden Euro zurück, bleiben allerdings weiterhin über der 2018 erstmals überschrittenen 20-Milliarden-Euro-Marke. Der Rückgang betrifft sowohl IKT-Dienstleister als auch IKT-Hardware. Während die Investitionstätigkeit im Dienstleistungsbereich nach wachsenden Zahlen in den vergangenen Jahren von 25,5 auf 24,0 Milliarden sinkt, fällt sie nach zuletzt konstanten Zahlen im Teilbereich Hardware von 1,6 auf 1,1 Milliarde Euro.

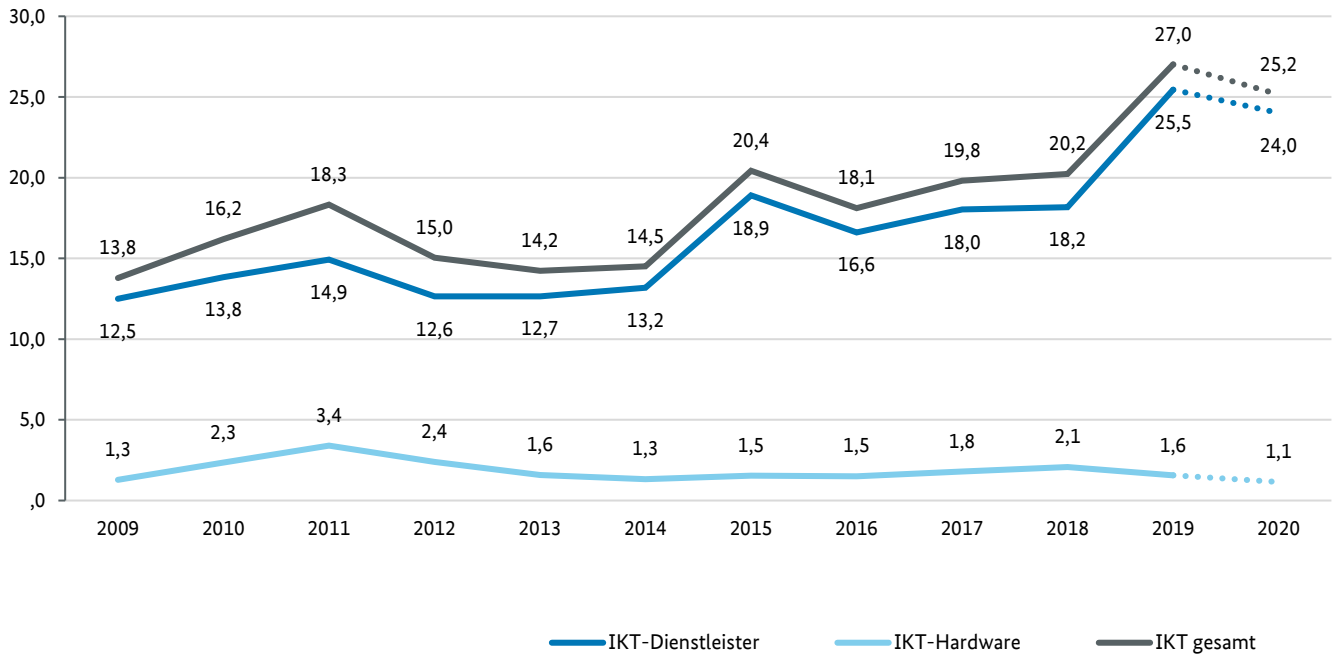
Abbildung 3: Anteil der Bruttoanlageinvestitionen der IKT-Branche an den Bruttoanlageinvestitionen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

Die Spitzenposition belegt die IKT-Branche im Jahr 2020 wie bereits im Jahr zuvor bei den Investitionsausgaben pro Erwerbstätigem. Mit einem gegenüber 2019 (rund 21.000 Euro) leicht rückläufigen Wert von rund 19.000 Euro rangiert sie vor den Bereichen Grundstoffe, Chemie und Pharma (rund 16.000 Euro), Verkehr und Logistik (rund 16.000 Euro) sowie Fahrzeugbau (rund 15.000 Euro).

Abbildung 4: Bruttoanlageinvestitionen der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf

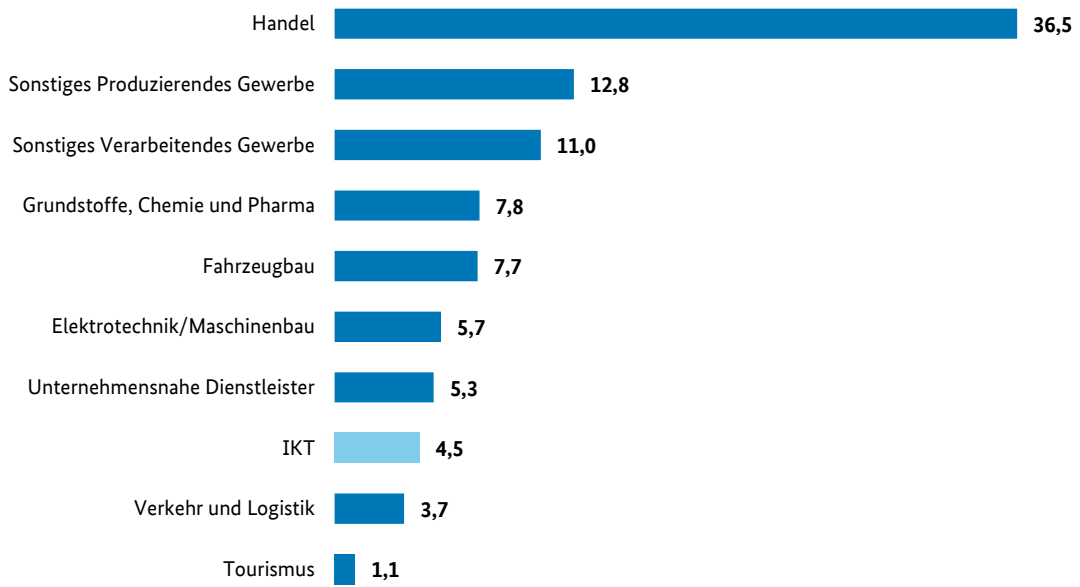


Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021.

2.3 Umsatz

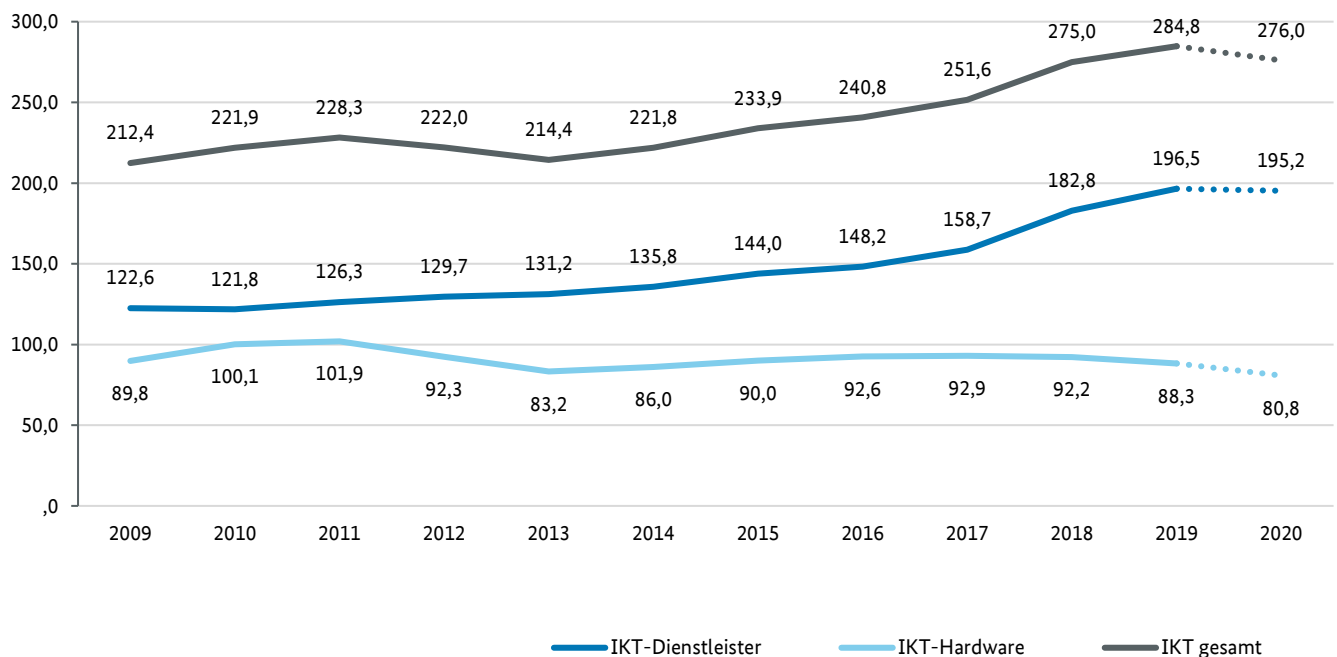
Nachdem der Umsatz der IKT-Branche zuletzt sechs Jahre in Folge gestiegen war, verzeichnet die Branche 2020 einen Rückgang auf 276 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das für die Branche eine absolute Abnahme der Umsätze um rund 9 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 3,1 Prozent entspricht. Im Branchenvergleich zeigen lediglich das Sonstige Produzierende Gewerbe (1,5 Prozent) sowie der Handel (1,3 Prozent) eine positive Umsatzentwicklung. Den stärksten relativen Umsatzrückgang erleidet mit deutlichem Abstand der Tourismus (-36,7 Prozent), gefolgt vom Fahrzeugbau (-12,9 Prozent) sowie dem Bereich Elektrotechnik/Maschinenbau (-9,5 Prozent). Im Jahr 2020 beläuft sich der Beitrag der IKT-Branche zu den Umsätzen der gesamten gewerblichen Wirtschaft auf 4,5 Prozent, womit sie im Vergleich zu den anderen Branchen wie bereits im Vorjahr den achten Platz belegt. Wie in der Vergangenheit ist der Handel mit einem Anteil von mehr als einem Drittel (36,5 Prozent) an den gesamten Umsätzen der gewerblichen Wirtschaft die mit Abstand stärkste Kraft.

Abbildung 5: Anteil des Umsatzes der IKT-Branche am Umsatz der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

Abbildung 6: Umsätze der IKT-Branche in Milliarden Euro im Zeitverlauf



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

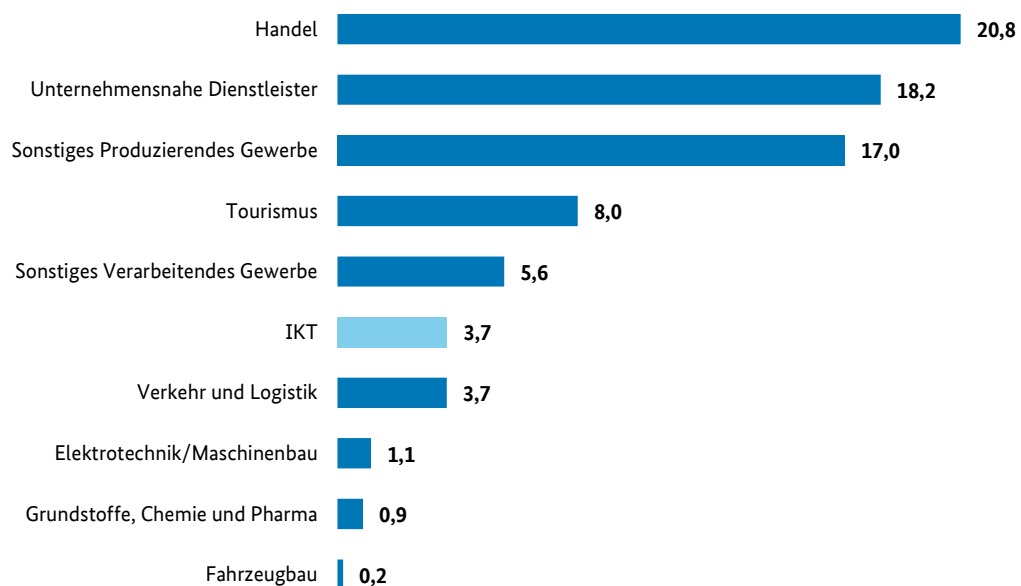
Den größten Anteil der Umsätze innerhalb der IKT-Branche erwirtschaftet mit rund 71 Prozent der IKT-Dienstleistungssektor. Die Hardwarehersteller erzielen 29 Prozent des Umsatzes. Nach starken Umsatzsteigerungen im IKT-Dienstleistungssektor zwischen den Jahren 2017 und 2018 (ein Plus von rund 24 Milliarden Euro) sowie zwischen 2018 und 2019 (ein Plus von rund 14 Milliarden Euro) zeigt sich der Umsatz zwischen 2019 und 2020 leicht rückläufig. In diesem Zeitraum fällt der Umsatz um gut 1 Milliarde Euro auf rund 195 Milliarden Euro. Die Hardware-Branche verzeichnet einen noch stärkeren Rückgang um etwa 8 Milliarden auf rund 81 Milliarden Euro, was dem niedrigsten Wert seit Beginn der Zeitreihe entspricht.

Rückläufig zeigt sich auch der Umsatz pro Erwerbstätigem in der IKT-Branche, der sich zwischen 2019 und 2020 von rund 223.000 auf 212.000 Euro verringert. Verglichen mit dem branchenübergreifenden Durchschnitt von gut 245.000 Euro rangiert die IKT-Branche 2020 auf dem sechsten Rang und damit im unteren Mittelfeld.

2.4 Unternehmen

Die IKT-Branche zählt 2020 rund 101.000 Unternehmen. Im Jahresvergleich verzeichnet die Branche damit erstmals seit Beginn der Zeitreihe einen leichten Rückgang, um rund 0,6 Prozent. Mit einem Anteil von 3,7 Prozent an allen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft steigt die IKT-Branche im Vergleich zum Vorjahr um eine Position auf Rang sechs, womit sie die Branche Verkehr und Logistik hinter sich lässt. Über den gesamten Beobachtungshorizont hinweg weist die IKT-Branche bezogen auf das Wachstum der Anzahl an Unternehmen die größte Dynamik auf. Zwischen 2009 und 2020 wuchs der Wert um rund ein Viertel und damit deutlich stärker als in allen anderen Branchen.

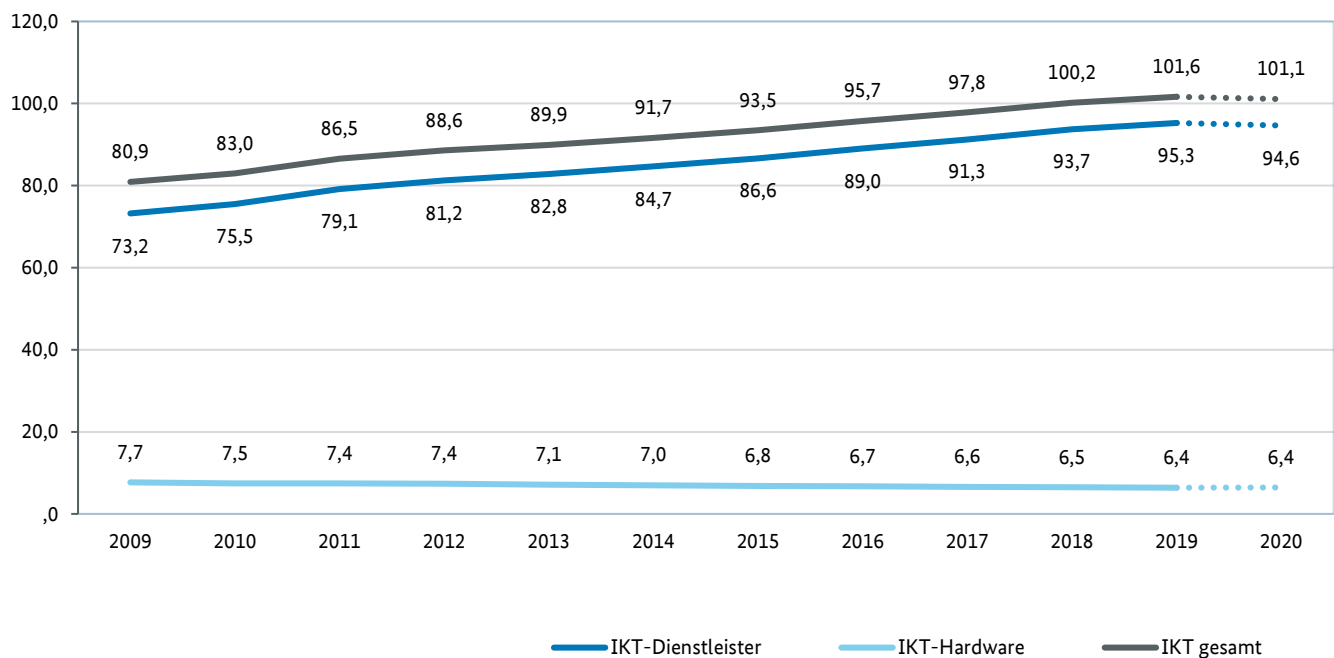
Abbildung 7: Anteil der Unternehmen der IKT-Branche an den Unternehmen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

Innerhalb der IKT-Branche stieg die Zahl der IKT-Dienstleister seit Beginn der Zeitreihe kontinuierlich von rund 73.000 Unternehmen im Jahr 2009 auf rund 95.000 Unternehmen im Jahr 2019. 2020 ist hingegen ein minimaler Rückgang zu verzeichnen. Die Dienstleister stellen weiterhin mit rund 94 Prozent die Mehrheit der IKT-Unternehmen. In der Hardware-Branche stabilisiert sich die Zahl der Unternehmen 2020 (rund 6.000), nachdem sie zuvor seit 2009 (rund 8.000) durchgehend rückläufig war.

Abbildung 8: Anzahl der Unternehmen der IKT-Branche in Tausend im Zeitverlauf



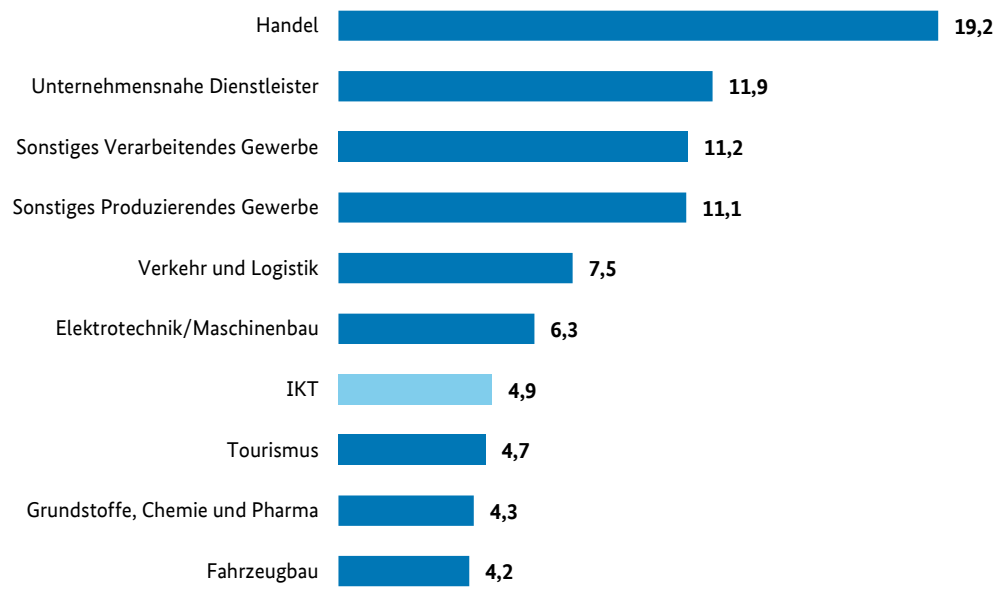
Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

2.5 Erwerbstätige

Nachdem die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Selbstständigen² in der IKT-Branche zuletzt bis einschließlich 2019 kontinuierlich stieg, kommt es auch im Pandemie-Jahr 2020 zu einem moderaten Anstieg von rund 1,28 auf 1,3 Millionen Erwerbstätige. Mit 4,9 Prozent konnte die IKT-Branche ihren Anteil an allen Erwerbstätigen in der gewerblichen Wirtschaft 2020 im zehnten Jahr in Folge steigern und sich im Branchenvergleich an der Tourismus-Branche (4,7 Prozent) vorbei um eine Position auf den siebten Platz verbessern. Zudem verzeichnet die IKT-Branche über den Betrachtungszeitraum von 2009 bis 2020 mit gut 42 Prozent das mit Abstand kräftigste Erwerbstätigenwachstum im Branchenvergleich. Ihr folgt auf Rang zwei der Bereich Verkehr und Logistik mit einem Zuwachs an Erwerbstätigen von rund 31 Prozent.

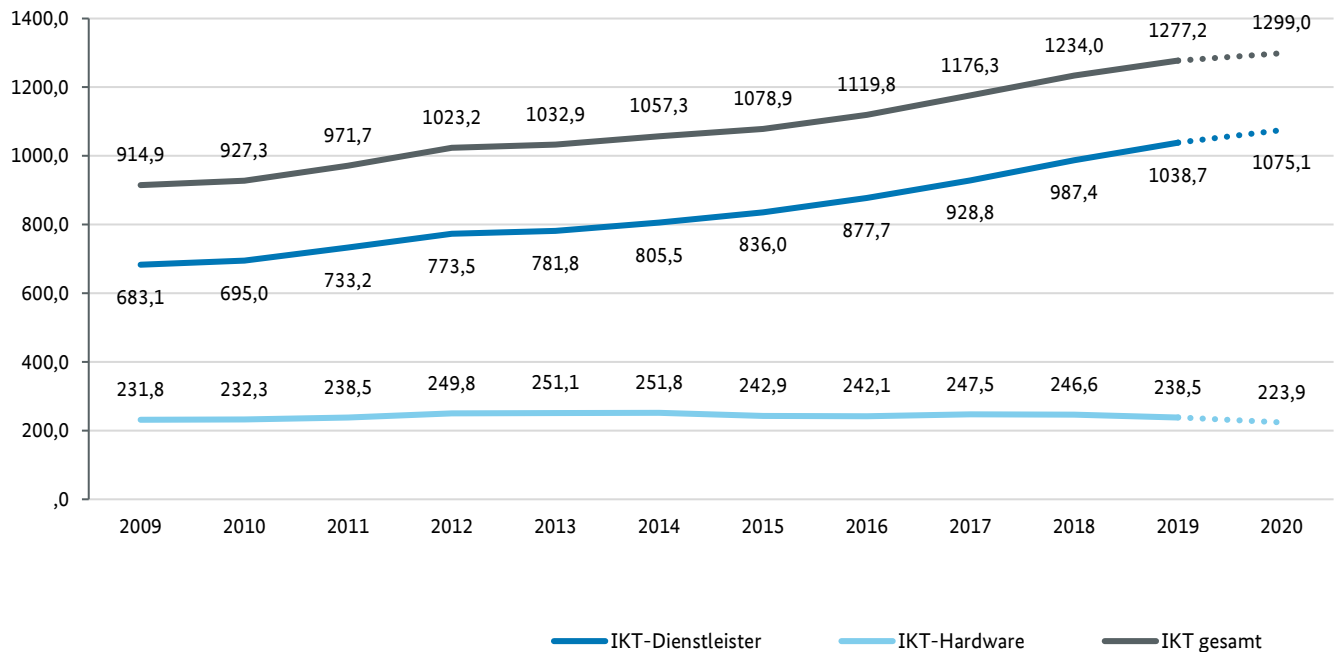
² Aufgrund einer methodischen Umstellung und der Corona-Pandemie sind die Werte aus dem diesjährigen Mikrozensus zu der Anzahl der Selbstständigen nicht verfügbar. In Anhang 3.2 finden sich diesbezüglich detaillierte Erläuterungen.

Abbildung 9: Anteil der Erwerbstätigen der IKT-Branche an den Erwerbstätigen der gesamten gewerblichen Wirtschaft im Branchenvergleich (in Prozent)



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021. Werte am aktuellen Rand approximiert.

Abbildung 10: Anzahl der Erwerbstätigen der IKT-Branche in Tausend im Zeitverlauf



Quelle: Berechnungen des ZEW, 2021.

Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen innerhalb der IKT-Branche steigt auch 2020 weiter an. Dabei erreicht sie im Bereich der IKT-Dienstleistungen nach einem deutlichen Anstieg im Vergleich zu 2019 (rund 1,04 Millionen) mit knapp 1,08 Millionen einen neuen Höchststand seit Beginn der Zeitreihe. Einen deutlichen Rückgang verzeichnet hingegen die IKT-Hardware-Branche, wo die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Selbstständigen 2020 zum dritten Mal in Folge auf nun 224.000 von zuletzt rund 239.000 im Jahr 2019 fällt. Dies entspricht im Jahresvergleich einem Rückgang von rund 6,1 Prozent und damit dem stärksten Rückgang im Beobachtungszeitraum. Mit nunmehr 83 Prozent steigt der Anteil der im Dienstleistungsbereich aktiven Erwerbstätigen innerhalb der IKT-Branche auf einen neuen Höchststand.

Unternehmen der IKT-Branche liegen mit durchschnittlich 13 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Selbstständigen 2020 auf vergleichbarem Niveau wie 2019 (ebenfalls rund 13 Erwerbstätige pro Unternehmen) und somit weiterhin über dem Durchschnitt der gesamten gewerblichen Wirtschaft (rund 10 Erwerbstätige pro Unternehmen). Demgegenüber stellen vor allem Betriebe des Handels (rund 9 Erwerbstätige pro Unternehmen), unternehmensnaher Dienstleister (rund 6 Erwerbstätige pro Unternehmen), des Sonstigen Produzierenden Gewerbes (rund 6 Erwerbstätige pro Unternehmen) sowie des Tourismus (rund 6 Erwerbstätige pro Unternehmen) Kleinunternehmen dar. Die Branchen Fahrzeugbau (rund 217 Erwerbstätige pro Unternehmen), Elektrotechnik/Maschinenbau (rund 53 Erwerbstätige pro Unternehmen) sowie Grundstoffe, Chemie und Pharma (rund 49 Erwerbstätige pro Unternehmen) bestehen dagegen tendenziell eher aus größeren Unternehmen. Generell zeigt sich die durchschnittliche Anzahl der Erwerbstätigen pro Unternehmen über alle Branchen hinweg sehr beständig.

3. Anhang

3.1 Tabellen

Tabelle 1: Branchenabgrenzung

| | Bezeichnung | WZ 2008 |
|----|----------------------------------|--|
| 1 | Grundstoffe, Chemie und Pharma | 19-23 |
| 2 | Elektrotechnik/Maschinenbau | 26.5-7, 27, 28 |
| 3 | Fahrzeugbau | 29, 30 |
| 4 | Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe | 10-33, ohne bereits erfasste WZs |
| 5 | IKT* | 26.1-4, 26.8 (IKT-Hardware); 58.2. 61, 62, 63.1 (IKT-Dienstleistungen) |
| 6 | Sonstiges Produzierendes Gewerbe | 35-39 (Energie), 41-43 (Bau) |
| 7 | Handel | 45-47 |
| 8 | Verkehr und Logistik | 49-53 |
| 9 | Tourismus | 55 (Beherbergung), 56 (Gastronomie), 79 (Reisebüros etc.) |
| 10 | Unternehmensnahe Dienstleister | 58-63, 69-74, ohne bereits erfasste WZ |

* IKT Branche nach OECD Definition, jedoch ohne IKT-Handel sowie Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten. Siehe OECD (2011), OECD Guide to Measuring the Information Society 2011, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/9789264113541-en>, Seite 159.

Tabelle 2: Quellenverzeichnis

| Indikator | Quelle |
|---------------------------|--|
| Bruttowertschöpfung | Eurostat Structural Business Statistics (SBS); Werte am aktuellen Rand approximiert |
| Bruttoanlageinvestitionen | Eurostat SBS; Destatis Strukturerhebungen; Destatis VGR; Destatis Sonderauswertungen; Werte am aktuellen Rand approximiert |
| Umsatz | Destatis Umsatzsteuerstatistik; Werte am aktuellen Rand approximiert |
| Unternehmen | Destatis Umsatzsteuerstatistik; Werte am aktuellen Rand approximiert |
| Erwerbstätige | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) (Quartalszahlen); Selbständige: Destatis Mikrozensus Sonderauswertung; Werte am aktuellen Rand approximiert |

Anmerkung: Siehe Abschnitt 3.2.

3.2 Methodische Hinweise

Durch die sehr feingliedrige Abgrenzung des IKT Sektors (siehe Tabelle 1) sind zur Berechnung der Indikatoren Statistiken vonnöten, die nur mit erheblichem Zeitverzug verfügbar sind (Eurostat SBS und Destatis Umsatzsteuerstatistik). In den bisherigen Veröffentlichungen des IKT-Branchenbilds wurden die Werte am aktuellen Rand für Bruttowertschöpfung, Bruttoanlageinvestitionen, Umsatz sowie die Anzahl der Unternehmen mit Hilfe eines Schätzers, der den branchenspezifischen Konjunkturzyklus aufgreift, berechnet. Aufgrund der außergewöhnlichen konjunkturellen Verwerfungen im Zuge der Corona-Pandemie ist ein solches Schätzverfahren für das Bezugsjahr 2020 nicht zielführend, da es den pandemiebedingten Umständen nicht ausreichend Rechnung trägt. Weiterhin muss auch die Berechnung der Erwerbstätigen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Selbstständige), für die in früheren Veröffentlichungen bereits die tatsächlichen Werte für das Bezugsjahr vorlagen, geändert werden. Dies liegt darin begründet, dass durch die Corona-Pandemie sowie durch methodische Umstellungen beim Mikrozensus die Werte für die Selbständigen zum Großteil nicht oder nicht vergleichbar vorliegen.³

Daher wird für die Berechnung der Werte für das Bezugsjahr 2020 die Wachstumsrate zwischen 2019 und 2020 aus verfügbaren Datenquellen berechnet und mit den tatsächlichen Werte für 2019 (Quellen wie in Tabelle 1 dargestellt) multipliziert. Hiervon betroffen sind die Indikatoren Bruttowertschöpfung, Bruttoanlageinvestitionen, Umsatz, Anzahl der Unternehmen sowie Erwerbstätige.

- **Bruttowertschöpfung:** Die Wachstumsraten 2019/2020 basieren im Dienstleistungsbereich auf Zahlen von Destatis VGR, wobei aufgrund von Datenlücken teilweise die Wachstumsraten von höher aggregierten Branchen verwendet werden. Im Verarbeitenden Gewerbe werden die Wachstumsraten 2019/2020 als proportional zu den Wachstumsraten des Umsatzes angenommen.
- **Bruttoanlageinvestitionen:** Die Wachstumsraten 2019/2020 basieren auf Zahlen von Destatis VGR, wobei aufgrund von Datenlücken teilweise die Wachstumsraten von höher aggregierten Branchen verwendet werden.
- **Umsatz:** Die Wachstumsraten 2019/2020 basieren im Verarbeitenden Gewerbe auf Zahlen aus dem Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe. Im Dienstleistungssektor werden die Wachstumsraten 2019/2020 auf Basis der Produktionswerte aus der Destatis VGR berechnet, wobei aufgrund von Datenlücken teils Wachstumsraten von höher aggregierten Branchen verwendet werden.
- **Anzahl der Unternehmen:** Die Wachstumsraten 2019/2020 basieren im Verarbeitenden Gewerbe auf Zahlen aus dem Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe. Im Dienstleistungssektor werden die Wachstumsraten 2019/2020 auf Basis des Unternehmensregisters berechnet, wobei aufgrund von Datenlücken teils Wachstumsraten von höher aggregierten Branchen verwendet werden.

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/mikrozensus-2020.htm>.

- **Erwerbstätige:** Da die Daten für die Selbständigen aus dem Mikrozensus größtenteils nicht oder nicht vergleichbar vorliegen, werden die Wachstumsraten der Selbständigen 2019/2020 über die Wachstumsraten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit approximiert.

Reisebüros (WZ 79) als Teil der Branchengruppe Tourismus werden aufgrund der besonders starken Betroffenheit in der Corona-Pandemie gesondert behandelt⁴, da dort Wachstumsraten von höher aggregierten Branchen nicht das tatsächliche Geschehen abbilden würden.

⁴ Z.B. auf Basis der Sonderauswertung von Destatis: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/unternehmen-kleine.html>.

